

# Eine Geschichte vom Träumen und Scheitern

Warum ein Flensburger Unternehmer und ein gescheiterter Schauspieler gemeinsam ein Buch herausbringen

Gunnar Dommasch

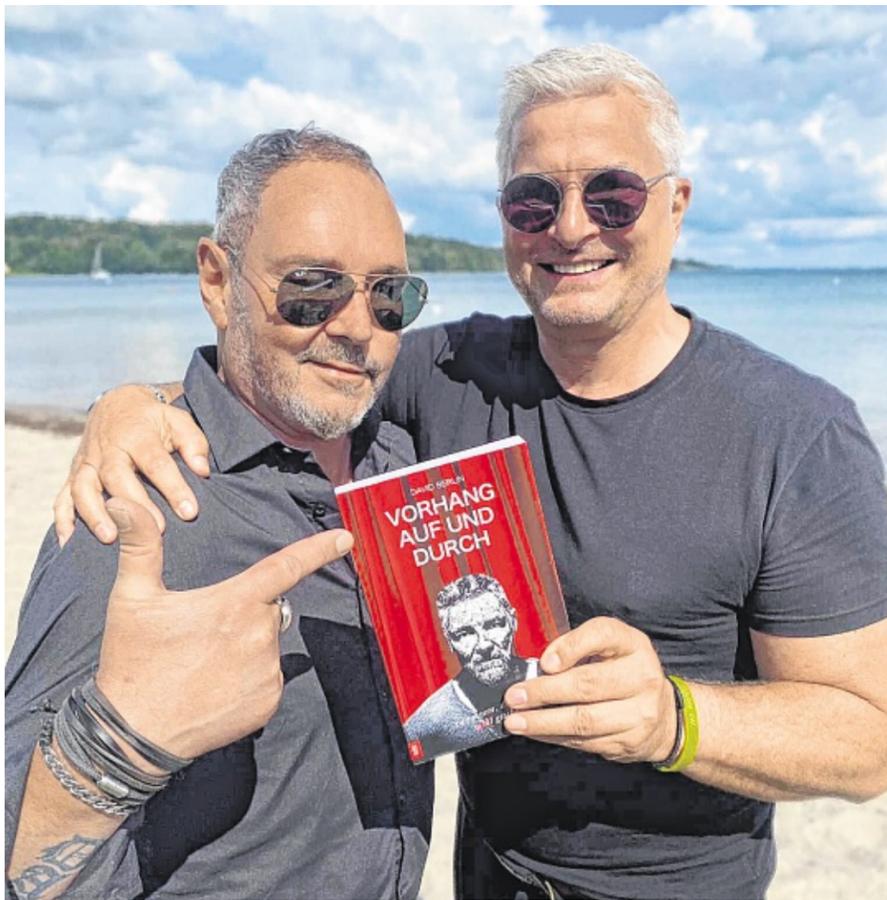
**S**tärker könnte der Kontrast kaum sein: Im Sommer vor zwei Jahren prallen zwei Welten aufeinander – da begegnet der Flensburger Unternehmer Sven Olsen am Strand von Wassersleben einem Freund aus Kindheitstagen. Reiner Zufall. Erfolgreicher Geschäftsmann trifft gescheiterten Schauspieler. Der eine, der 26.000 Wohnungen bundesweit geplant und ausgestattet hat – der andere, der froh ist, ein Dach über dem Kopf zu haben.

Der kommt gerade aus einer Ferienwohnung unweit der Promenade – er hat dort einen Putzjob, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. „Ich habe es nicht geschafft“, gesteht David Berlin. Doch das wird zur Geburtsstunde eines ganz neuen Kapitels. Und birgt alle Voraussetzungen, um eine Erfolgsstory zu werden.

## Geplatze Träume, Drogen und Alkohol

„Alles Denkbare ist auch machbar.“ Das ist die Maxime von Sven Olsen, der auch als Erfinder einige Bekanntheit erreicht hat. Er ermutigt seinen Freund, seine Lebensgeschichte aufzuschreiben, verspricht eine Veröffentlichung. Tatsächlich setzt sich David Berlin hin und notiert Satz um Satz, Zeile reiht sich an Zeile.

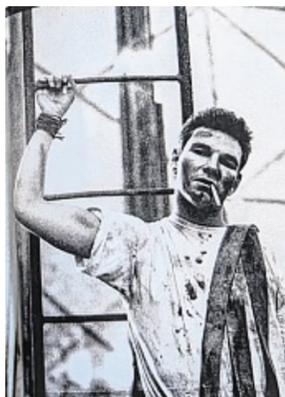
Schonungslos geht er mit sich selbst und seinem Umfeld in Mürwik, wo er aufgewachsen ist, ins Gericht. Spricht von den Brüchen in seiner Karriere, von den Hö-



David Berlin (links) und Sven Olsen haben sich für ein Buch zusammengetan. Foto: Agentur vonHand



David Berlin: Stationen seines bewegten Lebens finden sich auf einer Fotostrecke in dem Buch. Fotos: Olsen Verlag



## „Vorhang auf und durch“

Das Buch hat 192 Seiten und wird ab heute in einer Erstauflage von 2000 über den eigens für das Buch gegründeten Olsen Verlag verkauft. Es ist unter *Davids-Buch.de* in einem eigenen Shop, aber auch auf Amazon erhältlich. Das Hörbuch (drei Stunden Laufzeit) soll bis Mitte September auf 120 digitalen Plattformen veröffentlicht werden. ISBN: 978-3-9825593

„Als die Produzentin bei mir anrief und von ihren Plänen berichtete, hielt ich das für einen schlechten Scherz.“

Sven Olsen  
zu den Plänen einer Verfilmung

hen und Tiefen seiner Zeit in Hamburg. Da ist die Rede von geplatzen Träumen, von Drogen und Alkohol, von sexuellem Missbrauch durch den Adoptivvater. Harter Stoff.

## Auch als Hörbuch eingesprochen

Die beiden sitzen ungezählte Stunden zusammen. „So wurde ich Autor und Sven mein Mentor, aber auch mein härtester, ehrlichster Kritiker“, schreibt David Berlin in dem Vorwort zu seinem Buch „Vorhang auf und durch“, der es nicht geschafft hat“, ist das Wörtchen „nicht“ durchgestrichen. Versuch einer Relativierung.

Zuvor hat Olsen einen gleichnamigen Verlag gegründet. Für ihn, der in der Baubranche zu Hause ist, ein fremdes Terrain. Doch da er schon einmal dabei ist, lässt er unter der Leitung der Regisseurin Beatrice Murmann zudem ein Hörbuch produzieren, das David Berlin selbst eingesprochen hat. „Ein Spielfilm für die Ohren“, zeigt sich Murmann von dem Ergebnis begeistert. Im Tonstudio habe es Momente gegeben, in denen

der ein oder andere eine Träne verdrücken musste.

Sie nimmt unverzüglich mit einer Freundin Kontakt auf: Claudia Thieme, Chefin der renommierten Letterbox Filmproduktion in Hamburg, ist ebenfalls angetan – sie erkennt das Potenzial des Stoffes und will ihn verfilmen. „Als die Produzentin bei mir anrief und von ihren Plänen berichtete, hielt ich das für einen schlechten Scherz“, erinnert sich Sven Olsen. Doch Realität ist: Die Verträge für die Filmrechte liegen derzeit bei den Juristen. Eine namhafte Drehbuchautorin ist bereits engagiert. Damit schließt sich ein Kreis. Denn Beatrice Murmann und David Berlin standen vor 25 Jahren gemeinsam in dem Theaterstück „Pico“ auf der Bühne, in dem der Schauspieler gleich acht Rollen besetzt hat. Claudia Thieme war damals die Regisseurin des Stücks.

Vor einer Woche traf sich das Trio mit dem Verleger in Wassersleben. Wo alles begann. Eine berührende Begegnung. „David ist ein Herzensfänger, und ich habe ihn gleichzeitig als Vollprofi erlebt“, sagt Olsen. „Er war über Wochen völlig in seine Vergangenheit abgetaucht, hat sein Leben ein zweites Mal erlebt.“

Und was sagt er selbst? „Es war eine tolle Begegnung. In der Künstlerwelt kennen wir solche Gespräche, meistens bleibt es bei Versprechungen.“ Sven Olsen habe ihn mit seiner menschlichen Art und dem Mut, Projekte anzupacken, überzeugt. „Ich hatte das Gefühl, dass es jemand ernst mit mir meint.“

## Tag der offenen Tür im Tierheim

**FLENSBURG** Zum Tag der offenen Tür lädt das Tierheim Flensburg, Westerallee 138, am Sonntag von 10 bis 17 Uhr ein. Neben diversen Infoständen gibt es einen Flohmarkt, eine Tombola, eine Kinderwiese sowie Hundevorführungen. Selbstverständlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt. Kuchenspenden sind willkommen, diese müssen jedoch bestimmte Vorgaben erfüllen (bitte vorher anrufen). Weitere Informationen unter 0461/51598 oder [tierheim-flensburg.de](http://tierheim-flensburg.de). ft

## Blut spenden in Harrislee

**HARRISLEE** Am Dienstag findet von 15.30 bis 19.30 Uhr in der Mensa der Zentralschule Harrislee eine Blutspendeaktion mit einem Imbiss statt. Eine vorherige Terminvereinbarung ist erforderlich unter [blutspende-nordost.de](http://blutspende-nordost.de) oder unter 0800-1194911. ft

# Torben Reffeldt und Weiche 08 brauchen ein Erfolgserlebnis

Ulrich Schröder

**FLENSBURG** Die Antwort kommt, kaum dass die Frage ausgesprochen ist: „Einen Sieg. Egal wie.“ Das sagt Torben Reffeldt, Innenverteidiger und Vizekapitän beim Fußball-Regionalligisten SC Weiche Flensburg 08, auf die Frage, was er sich für heute Abend wünscht. Um 19 Uhr erwarten die bislang sieglosen Flensburger die zweite Mannschaft von Hannover 96.

„Spielstark mit hohem Tempo“, so lautet die Einschätzung von Trainer Benjamin Eta über den Gegner. „Ballsicher, gut unterwegs und immer mit Ideen“, urteilt Reffeldt über den Tabellen-Sechsten (drei Siege, zwei Niederlagen), der schon 14 Tore erzielt, aber auch 14 kassiert hat.

Die 14 spielt auch beim SC Weiche 08 eine Rolle – in den bisherigen Partien mit Flensburger Beteiligung fielen 14 Tore. Die Verteilung allerdings entspricht so gar nicht den Er-

wartungen, vier eigenen stehen zehn Gegentreffer gegenüber. „Eigentlich haben wir viel richtig gemacht. Es sind Kleinigkeiten, die fehlen – der letzte Pass kommt nicht an, ein Haken zu viel“, zählt Reffeldt auf. Die Leistung beim 2:2 gegen den VfB Oldenburg wertet er dennoch als Fortschritt. „Es nimmt von Spiel zu Spiel mehr Form an“, ist er überzeugt. „Gegen Oldenburg war es eine halbe Stunde lang richtig gut. Wenn wir das gegen Hannover 60 Minuten lang hinkriegen...“

## Defensive muss stehen

Stabile Defensivarbeit als Basis für Ergebnisse. Das fordert Sport-Geschäftsführer Christian Jürgensen zu Wochenbeginn in einem Interview. „Es ist noch Luft nach oben. Wir haben schon zehn Gegentore kassiert, da kann ich als Innenverteidiger auch nicht zufrieden sein“, sagt Reffeldt selbstkritisch.



Stammkraft: Torben Reffeldt (re., hier gegen Oldenburgs Markus Zierys) hat in dieser Saison alle sieben Pflichtspiele über die volle Distanz absolviert. Foto: Michael Staudt

Mit Hannover (zuletzt 2:5 in Meppen) kommt eine starke Mannschaft ins Manfred-Werner-Stadion – darin kann laut Reffeldt auch eine Chance liegen. „Vielleicht liegen uns solche Teams besser“, mutmaßt er und verweist auf die guten Vorbereitungsspiele gegen Aarhus GF (1:1) und Holstein

Kiel (0:1). Mut machen könnte die Bilanz gegen die Zweitliga-Reserve: In bislang 19 Duellen gab es neun Flensburger Siege, acht Unentschieden und nur zwei Niederlagen bei 27:15 Toren. Die vergangenen fünf Spiele gewann Weiche 08 allesamt (Vorsaison 3:0 in Hannover und 2:1).

Kompakt stehen und offensiv effektiver werden, das steht auf dem Flensburger Wunschzettel. Fehlen wird aller Voraussicht nach der erkrankte Marcel Cornils, es wird also Umstellungen im Team geben. Bis auf Cornils und Ildio Pastor Santos stehen Eta alle Akteure zur Verfügung.

„Wir brauchen einfach ein Erfolgserlebnis“, sagt Jürgensen beschwörend und Torben Reffeldt unterstreicht: „Es wird nicht leicht, aber ein Sieg wäre der Brustlöser für uns.“ Wie er zustande kommt, ist dem 30-Jährigen, der 2021 aus Elversberg kam und in der aktuellen Spielzeit in allen Pflichtspielen jeweils 90 Minuten auf dem Platz stand, wie erwähnt herzlich egal.

Die Partie war ursprünglich in Hannover angesetzt gewesen, beide Teams hatten sich aber auf einen Tausch des Heimrechts geeinigt.